

# Wertszeitung

## Hoesch - KölnNeuessen

Die Wertszeitung erscheint am 15. jeden Monats und gelangt an die Belegschaftsangehörigen kostenlos zur Verteilung.



Zuschriften sind zu richten:  
für die Hütte und die Eisen verarbeitenden Betriebe an:  
Dr. Heinze, Hoesch-KölnNeuessen, Hauptverwaltung, Dort-  
mund; für sämtliche Bergbaubetriebe an: Ingenieur Werner,  
Hoesch-KölnNeuessen, Bergbauverwaltung, Essen-Altenessen.

HKN

8. Jahrgang

22. Oktober 1932

Nummer 20

### BERGRAT DR. WINKHAUS †

Am Montag voriger Woche gingen auf allen Schächten unserer Gesellschaft schwarze Fahnen hoch. Die Arbeit ruhte eine Weile, das Werk hielt den Atem an, und durch die Reihen der Tausende unserer Belegschaften unter und über Tage flog die Trauerkunde: Fritz Winkhaus ist tot! Wir alle haben unseren Führer verloren. — Mitten aus vollem Schaffen hat ihn nach kurzer Krankheit ein plötzlicher, aber sanfter Tod von seinem Posten abgerufen, dem er seit sechsunddreißig Jahren seine ganze Kraft gewidmet hat. Und vom Werke lief die schlimme Botschaft weiter durchs ganze Industriegebiet, überall herzliche Mittrauer auslösend und das Gefühl eines schweren Verlustes, den unsere westdeutsche Wirtschaft erlitten hat. Denn, wenn er auch unser war, so gehörte er seit langem schon dem gesamten rheinisch - westfälischen Kohlenbergbau, ja der ganzen westdeutschen Industrie! Da gibt es kaum ein Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Fritz Winkhaus nicht durch seinen klugen, geradlinigen Rat, durch seine große praktische Erfahrung entscheidend mitgewirkt hätte, und nicht wenige solcher Unternehmungen verlieren in ihm ihren obersten Leiter. Aber wie mannigfach sein Wirken für das gemeine Beste war, seine Lebensaufgabe war der KölnNeuessener Bergwerksverein — und die hat er vorbildlich gelöst.

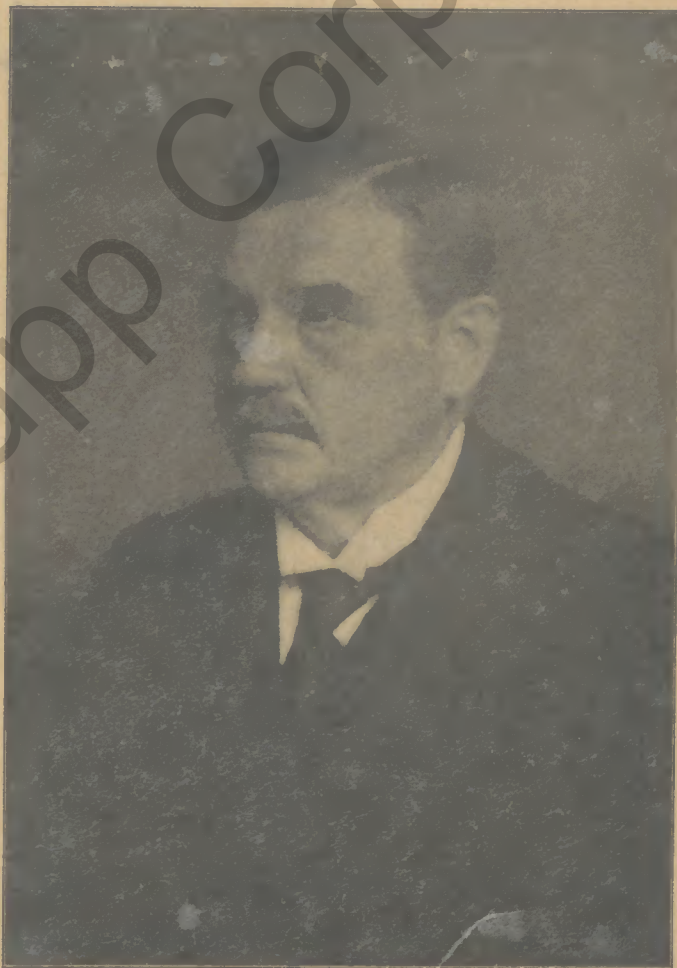
Als er im Jahre 1896, einunddreißigjährig, vom Geheimen Bergrat Krabler als Betriebsdirektor zum Kölner Bergwerks-Verein berufen wurde, da

bestand dieses Werk nur aus den Schachthanlagen Anna, Carl und Emscher mit einer Jahresförderung von wenig mehr als einer halben Million Tonnen Kohlen. Es handelte sich also um ein Werk mittlerer Größe, dessen geldliche Kräfte jedoch, dank Krablers

zusammenhaltender Haltungs politik, die einer Gesellschaft solchen Ausmaßes weit überstiegen. Mit seinem fünfzigjährigen Bergmannsjubiläum gab Krabler im Jahre 1908 die Leitung der Gesellschaft an Fritz Winkhaus ab, womit ein neuer Abschnitt in deren Geschichte begann. Mit den zu jener Zeit entstehenden, aus Rohstoffherzeugung und -verarbeitung gemischten Werken, denen ein starker Ausdehnungsdrang innewohnte, konnten die alten Mitglieder des Kohlensyndikats, die sogenannten reinen Zechen, nur dann Schritt halten, wenn sie ihren Besitzstand verstärkten. Hier erkannte Winkhaus die Zeichen der Zeit. Nach mancherlei Schwierigkeiten nahm er im Jahre 1912 die Bergbau-Gesellschaft Neu-Essen auf, deren wertvollste Felder August und Ludolph der Kölner Bergwerks-Verein seinerzeit, um sich Mittel für den Ausbau zu verschaffen, hatte abgeben müssen. Eine weitere, nicht minder wichtige Vergrößerung des Besitzstandes sei-

ner Gesellschaft vollzog Winkhaus im Jahre 1919 durch die Übernahme der Gewerkschaften Trier I/III, deren bei Dorsten gelegene Baldurfelder unmittelbar an die Gewerkschaft Marl angrenzten, die mit Neu-Essen zur Gesellschaft gekommen war.

Durch den Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages mit dem Eisen- und Stahlwerk



Hoesch in Dortmund, der nach zehnjährigem Bestehen im Jahre 1930 zur völligen Verschmelzung der beiden Gesellschaften geführt hat, wurde ein Werk geschaffen, wie es vor dreiundachtzig Jahren den Gründern des Kölner Bergwerks-Vereins vorgeschwebt hat, nämlich die Verbindung von Kohle und Eisen, von Rohstoffherzeugung und -verarbeitung. Bereits mit Beginn des Interessengemeinschaftsvertrages wurde Winkhaus mit der Oberleitung der gesamten Bergwerksbetriebe betraut. Seit der Verschmelzung der beiden Werke zu unserer heutigen Firma übernahm er den Vorsitz des Vorstandes im Gesamtunternehmen.

Ein ungewöhnlich arbeitsreiches Leben liegt in den vier Jahrzehnten beschlossen, die Winkhaus im Ruhrbezirk wirkte. Denn neben die Arbeiten für sein sich immer weiter spannendes Werk, trat in steigendem Maße eine ehrenamtliche Tätigkeit, die dem Ruhrbergbau im ganzen und weiterhin der deutschen Großwirtschaft galt. Aber trotz dieser umfassenden Tätigkeit blieb Winkhaus doch mit allen Fasern seiner starken Persönlichkeit der sorgende Leiter seines Werkes. Als ihm nach Voll-

endung einer fünfundzwanzigjährigen Tätigkeit der Aufsichtsrat eine besondere Ehrung zukachte und nach seinen Wünschen fragte, da bat er sich aus, über einen Geldbetrag verfügen zu dürfen, aus dem er begabte Söhne der Beamtschaft bei ihrem Ausbildungsgang unterstützen und Not bei den Angehörigen des Werks lindern könnte. So entstand damals der Fritz-Winkhaus-Fonds, der schon vielen Segen gestiftet hat.

Wer je von seinen Mitarbeitern ihm seinen größeren oder kleineren oder auch kleinsten Tätigkeitsbereich vorzuweisen hatte, der weiß, wie scharf diese Augen sehen konnten, wie rasch und umfassend dieser Kopf aufzunehmen und zu beurteilen verstand. Wem es aber vergönnt war, ihn in der täglichen Kleinarbeit zu sehen, dem steht Fritz Winkhaus mit seiner nie ermüdenden Arbeitskraft, mit seinem Pflichtbewußtsein, das an sich selbst die höchsten Anforderungen stellte, mit seinem scharfen Verstand, mit der Gründlichkeit, die auch das Kleinste nicht übersah, mit seiner Kameradschaftlichkeit als leuchtendes Vorbild vor der Seele.

So ist der Name Fritz Winkhaus unzerstörbar in den Blättern der Geschichte unseres Werkes eingetragen. Das Andenken an den großen und edlen Menschen aber ruht unverlierbar in den Herzen seiner Mitarbeiter.

Diesem Empfinden gab bei der Trauerfeier der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes unserer Gesellschaft, Herr Generaldirektor Dr. Springorum, mit folgenden Worten Ausdruck:

„Der Mensch erfährt — er sei auch, wer er mag — ein letztes Glück und einen letzten Tag.“ Wenn aber das Geschick den Menschen in voller Manneskraft mitten aus Schaffen und Wirken heraus dahintrafft, so können wir uns nur sehr schwer mit seinem Walten abfinden. Fritz Winkhaus ist dahingegangen. Schlicht und still, wie sein Leben war, ist er aus unserer Mitte, ist er von der Spitze des Unternehmens, dem er seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat, abgetreten. Wenn ich hier unserem lieben Verstorbenen ein letztes Lebewohl zurufe, so kann es sich nicht darum handeln, seiner Bedeutung als unserem Führer, seiner vielgestaltigen Tätigkeit im Dienste von Kohle und Eisen und des Gemeinwohls, gerecht zu werden; das wird an anderer Stelle besonders gewürdigt werden. Es entspricht dem Wunsche des Verstorbenen, daß sein letzter Gang so einfach gestaltet werden sollte, wie sein Leben war. Aber dennoch sei mir als seinem engsten Mitarbeiter und Vertreter des Werkes, dessen Geschicke er geleitet hat, bis er die Augen schloß, vergönnt, für alle, die ihm nahestanden, ihm, dem Menschen und dem Freunde, einige Worte des Gedenkens mit auf den letzten Weg zu geben. Fritz Winkhaus! Wir können es noch nicht fassen, daß du von uns gegangen bist. Dein kluger Rat und scharfer Verstand werden uns bitter fehlen, wo wir gehofft hatten, sie uns noch für lange Jahre erhalten zu können. Karg an Worten, reich an Taten, warst du nicht nur ein leuchtendes Vorbild in deinem untadeligen Charakter, wie solche die heutige Zeit nur noch selten hervorbringt. In deiner rauhen äußeren Schale lag ein köstlicher Kern! Dein goldenes Gemüt und gütiges Herz hat jeder gespürt, der das Glück hatte, mit dir verbunden zu sein. Uns allen warst du ein väterlicher Freund und Führer durch die Nöte dieser Zeit, die auch dein starkes Herz schließlich gebrochen haben. Es wird für uns immerdar ein stolzes Bewußtsein sein, dich zu den Unseren zählen zu dürfen. Nun kehrst du heim zu den grünen Tannen deiner geliebten Heimat im Sauerland. Mögen sie deine Ruhe bewachen und deinen Schlaf behüten! Unsere Liebe, unsere Verehrung und Dankbarkeit begleiten dich. Fahre wohl! Glückauf zur letzten Fahrt!“



## Monat der Toten

Herbsttage gehen über das Land. Unter den Füßen des Wanderers raschelt schon das welke Laub. Leichte Nebelschleier legen sich über Feld und Flur. Der Winter steht vor der Tür. Andachtsvolle Ruhe breitet sich aus und macht das

empfindliche Herz bereit für die Empfindung der Vergänglichkeit:

„Wie Gras auf dem Felde sind Menschen Dahin, wie Blätter, nur wenige Tage Geln wir verkleidet einher.“

Nicht umsonst legte man die dem Gedächtnis der Verstorbenen geweihten Gedenktage Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag in den Spätherbst, in die Zeit des Sterbens der Natur. Die Zeit des Scheidenden Lebens soll uns in aller Bedachtsamkeit daran erinnern, daß auf Erden nichts ewig und vollkommen ist.

An diesen ernsten Feiertagen wandern viele Menschen hinaus zu den Gräbern ihrer Angehörigen, um die lieben Verstorbenen in stillem Gedenken zu ehren. Mit den letzten Blumen des Herbstes werden die Gräber geschmückt, oder es werden Lichter auf ihnen angezündet. Die Menschen wollen

so denen nahe sein, die nicht mehr unter uns weilen.

Allerheiligen — Allerseelen — Totensonntag! Fest der Toten! Eng miteinander verbunden sind die beiden Feste Erntefest und Totenfest; sie erinnern an zwei Worte unserer Sprache: Brot und Tod. Die Glocken läute-

ten zum Erntefest; sie rufen uns zum Buß- und Bettag zu sich, und wenn sie am Totensonntag läuten, dann wissen wir, was sie uns zu sagen haben:

„Mensch, bedenk die Ewigkeit.“

Unsere Gedanken machen gerade an diesen Tagen aber auch eine Wallfahrt zu den Gräbern der Lieben, die fern der Heimat, im fremden Land bestattet sind, dorthin, wo die irdischen Ueberreste derjenigen ruhen, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben dem Vaterlande opferten.

Dunkel klingen die Glocken über die deutschen Lande und singen ein Lied der Erinnerung, ein Lied der Trauer:

„Weit und breit durch alle Lande Dumpfe Glockenschläge schallen; Ueber Gräber, die uns heilig, Sie fernhin ins Weite hallen.“

Wir dürfen und werden sie nie vergessen: die Väter, die Söhne, die Brüder und Kameraden, die einst hinaus zogen, uns und unsere Heimat zu schützen; wir werden alle jene Helden nicht vergessen, die sich für uns geopfert haben. Ehren wir sie und bringen wir Opfer!

Die Toten sind von uns gegangen — aber sie haben nicht spurlos ihre Bahn gelassen. Was sie erstrebt und was sie geschaffen, das lebt weiter. Wir stehen auf ihren Schultern, und darum wollen wir nicht nur in schmerzlichem Erinnern, sondern auch in ehrendem Gedenken ihr Gedächtnis begehen.



### Der letzte Weg

Ein gilbender Teppich,  
vom Tode gebreitet,  
Umdunkelt von Schatten,

Führt uns zum Kreuz,  
Hin zu ihm alle!  
Und jenseits des Kreuzes,

Dahinten, im Leuchten,  
Im Rätzel des Lichtes,  
Frühling, wirst du.

Aufnahme von A. Meinel, L. B. G.

## Mit Feuer und Licht — betritt feuergefährliche Räume nicht!

### Hermann und Dorothea

Dichtung in neun Gesängen von Johann Wolfgang von Goethe



15  
Eilig streckte gewandt der sinnige Jüngling den Arm aus,  
Hielt empor die Geliebte; sie sank ihm leis auf die Schulter,  
Brust war gegen Brust und Wang' an Wang. So  
stand er,  
Starr wie ein Marmorbild, vom ernsten Willen gebändigt,  
Drückte nicht fester sie an, er stemmte sich gegen die Schwere  
Und so fühlte er die herrliche Last, die Wärme des Herzens  
Und den Balsam des Atems, an seinen Lippen verhauchet,  
Trug mit Mannesgefühl die Helbenggröße des Weibes.

Doch sie verhehlte den Schmerz und sagte die scherzenden  
Worte:  
„Das bedeutet Verdruss, so sagen bedenkliche Leute,  
Wenn beim Eintritt ins Haus nicht fern von der Schwelle  
der Fuß knackt.  
Gäht' ich mir doch, fürwahr, ein besseres Zeichen gewün-  
schet!  
Laß uns ein wenig verweilen, damit dich die Eltern nicht  
tabeln  
Wegen der hinkenden Magd, und ein schlechter Wirt du  
erscheinst.“

### Arania / Aussicht

Musen, die ihr so gern die herzliche Liebe begünstigt,  
Auf dem Wege bisher den trefflichen Jüngling geleitet,  
An die Brust ihm das Mädchen noch vor der Verlobung  
gedrückt habt:

Helfet auch ferner den Bund des lieblichen Paares voll-  
enden,  
Teilet die Wolken sogleich, die über ihr Glück sich herauf-  
ziehen!  
Aber saget vor allem, was jetzt im Hause geschieht.

Ungebulbig betrat die Mutter zum drittenmal wieder  
Schon das Zimmer der Männer, das sorglich erst sie ver-  
lassen,  
Sprechend vom nahen Gewitter, vom schnellen Verbunkeln  
des Mondes,  
Dann vom Ausbleiben des Sohns und der Nächte  
Gefahren,  
Tadelte lebhaft die Freunde, daß, ohne das Mädchen zu  
sprechen,  
Ohne zu werben für ihn, sie so bald sich vom Jüngling  
getrennet.

„Mache nicht schlimmer das Übel!“ versetzt' unmutig der  
Vater;  
„Denn du siehst, wir harren ja selbst und warten des Aus-  
gangs.“

Aber gelassen begann der Nachbar sitzend zu sprechen:  
„Immer verbanke ich es doch in solch unruhiger Stunde  
Meinem seligen Vater, der mir, als Knaben, die Wurzel  
Aller Ungebuld ausriß, daß auch kein Fädchen zurückblieb.  
Und ich erwartete lernte sogleich, wie keiner der Weisen.“  
„Sagt“, versetzte der Pfarrer, „welch Kunststück brachte  
der Alte?“

„Das erzähl' ich Euch gern, denn jeder kann es sich merken“  
Sagte der Nachbar darauf. „Als Knabe stand ich am  
Sonntag.

Ungebuldig einmal, die Kutsche begierig erwartend,  
Die uns sollte hinaus zum Brunnen führen der Linden.

# Die Wärme- und Kraftwirtschaft unseres Hüttenwerkes

Von Dr.-Ing. Friedrich Reimer

(7. Fortsetzung)

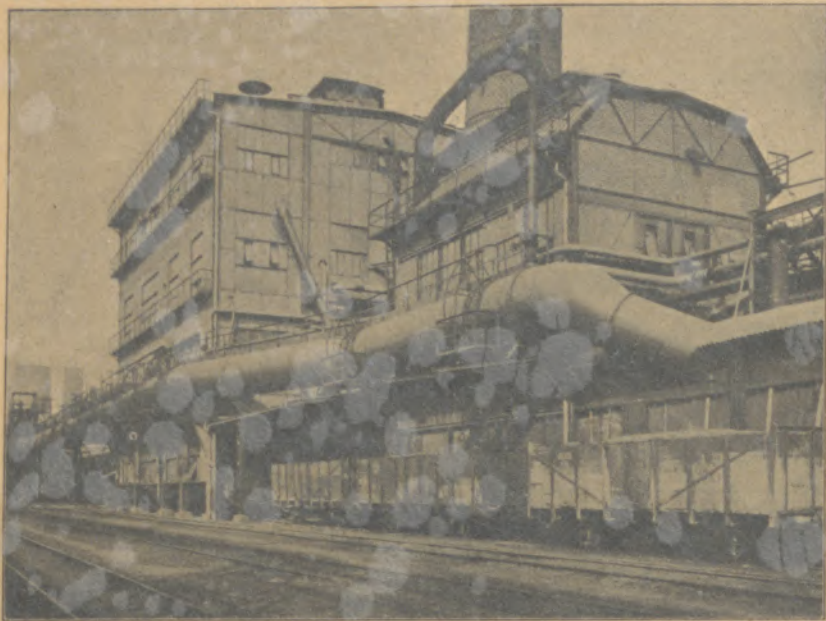


Abb. 28: Kesselhaus der beiden Hochdruckkessel

Die äußere Ansicht des Kesselhauses, Abb. 28, gibt einen Begriff von den großen Abmessungen des Kessels. Wir sehen vorn das Gebäude, in dem der 600-Quadratmeter-Kessel untergebracht ist, und etwas weiter zurück das hohe Kesselhaus für den 1900-Quadratmeter-Kessel. Durch die große Rohrleitung wird den Kesseln das Gichtgas zugeführt. Die beiden Kessel können zusammen etwa 70 000 Liter Wasser stündlich verdampfen, also je Stunde 70 Tonnen (t) Hochdruckdampf von 32 at und 400° Cels. erzeugen. Dieser Dampf wird restlos der Vorschaltturbine zugeführt, die in dem Erweiterungsbau der Gaszentrale Aufstellung gefunden hat (Abb. 29). Bemerkenswert sind die kleinen Abmessungen dieser Turbine, die eine Folge des hohen Dampfdruckes sind. Der Dampf hat einen um so kleineren Rauminhalt, je höher der Druck ist; die Abmessungen einer Turbine müssen natürlich dem Raum angepaßt werden, den der Dampf einnimmt. Besonders auffällig ist der Unterschied in der Größe der Maschinenabmessungen, wenn man die Abb. 29 mit den Bildern der Gasmaschinen in den vorigen Nummern unserer Werkszeitung vergleicht. Man könnte z. B. auf dem gleichen Raum, den unsere 2000-Kilowatt-Gasdynamo einnimmt (Abb. 16 und 17), bequem zwei solcher 5000-Kilowatt-Turbinen aufstellen, wie sie die Abb. 29 darstellt, d. h. also die fünffache Leistung!

Die Wirkungsweise und der Aufbau einer Dampfturbine sind wesentlich einfacher als die einer Kolbenmaschine. Der Dampf tritt zuerst in den Ventilkasten ein, der seitlich neben der Turbine steht und die zum Anfahren, Regeln und Stillsetzen der Turbine nötigen Vorrichtungen enthält (s. Abb. 29). Von hier wird der Dampf durch eine kurze Rohrverbindung

in das eigentliche Turbinengehäuse zu den Düsen geleitet, aus denen er mit sehr großer Geschwindigkeit (mehreren hundert Meter je Sekunde) austritt und gegen ein Schaufelrad bläst. Dieses wird dadurch in Drehung versetzt und leistet dabei Arbeit, die man an der Welle irgendwie abnehmen kann, z. B. zum Antrieb eines elektrischen Stromerzeugers, wie es meist geschieht. Allerdings werden Turbinen mit nur einem Schaufelrad nur für ganz kleine Leistungen gebaut. Die meisten Turbinen besitzen eine größere Anzahl von Schaufelrädern oder Schaufelkränzen, die auf einer Trommel untergebracht sind. Den gesamten, sich drehenden Teil einer Turbine nennt man den Laufer und die daran befestigten Schaufeln die Laufschaufeln. Vor jedem Laufschaufelkranz wird dann ein im Turbinengehäuse befestigter Leit- oder Leitschaufelkranz angeordnet, so daß der Dampf auf seinem Wege durch die Turbine immer abwechselnd auf Leit- und Laufschaufeln trifft. Die Leitschaufeln haben dabei die Aufgabe, dem aus den vorhergehenden Laufschaufeln austretenden Dampf die Richtung und Geschwindigkeit zu erteilen, die zum Antrieb des nächsten Laufschaufelkranzes erforderlich ist. Ein Leitschaufelkranz bildet mit dem zugehörigen Laufschaufelkranz zusammen eine Stufe. Der Dampfdruck nimmt von Stufe zu Stufe ab, bis beim Austritt aus dem letzten Laufschaufelkranz der Abdampfdruck erreicht ist, mit dem der Dampf die Turbine verläßt. Bei unserer Vorschaltturbine, die fünfzehn Stufen enthält, ist dieser Abdampfdruck gleich dem Dampfdruck im Mitteldrucknetz, also 12 at. Wegen der großen Geschwindigkeit, mit der der Dampfstrahl auf die Laufschaufeln trifft, ist die Umdrehungsgeschwindigkeit der Turbinenwelle sehr hoch. Unsere Turbinen machen beispielsweise in der Minute 3000 Umdrehungen. Mit der Turbinenwelle ist die Welle des Stromerzeugers unmittelbar gekuppelt, der auf Abb. 29 links von der Turbine steht. Den gesamten Maschinensatz nennt man einen Turbo-Stromerzeuger oder Turboag.

Der Abdampf der Vorschaltturbine vereinigt sich im Mitteldruckdampf-Leitungsnetz mit dem von den Abhitzekesseln erzeugten Dampf. Dazu ist zu bemerken, daß nicht nur die Gasmaschinen mit Abhitzekesseln ausge-

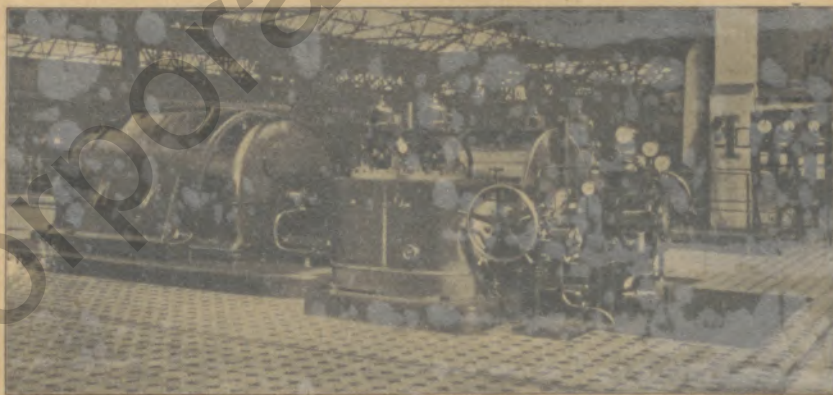


Abb. 29: Hochdruck-Vorschaltturbine mit Stromerzeuger, gebaut 1923 von Brown, Boveri & Cie., Mannheim. Leistung: 5000 Kilowatt, minutl. Drehzahl: 3000, Gichtdampfdruck: 30 at, Abdampfdruck: 12 at

## Gesundheit ist Reichtum — bewahre sie!

Doch sie kam nicht; ich lief, wie ein Biesel, dahin und borthin. Treppen hinauf und hinab und von dem Fenster zur Türe. Meine Hände pridelten mir, ich trakte die Tische, Trappelte stampfend herum, und nahe war mir das Weinen. Alles sah der gelassene Mann; doch als ich es endlich gar zu töricht betrieb, ergriff er mich ruhig beim Arme, führte zum Fenster mich hin und sprach die bedenklichen Worte:

„Siehst du des Tischlers da drüben für heute geschlossene Werkstatt?“

Morgen eröffnet er sie, da rühret sich Hobel und Säge, und so geht es von frühe bis abend die fleißigen Stunden. Aber bedenke dir dies: der Morgen wird künftig erscheinen, da der Meister sich regt mit allen seinen Gefellen, dir den Sarg zu bereiten und schnell und geschickt zu vollenden;

Und sie tragen das bretterne Haus geschäftig herüber, das den Gebulbigen zuletzt und den Ungebulbigen aufnimmt.

Und gar bald ein drückendes Dach zu tragen bestimmt ist. — Alles sah ich sogleich im Geiste wirklich geschehen, sah die Bretter gefügt und die schwarze Farbe bereitet, sah gebulbig nunmehr und harrete ruhig der Kutsche. Kennen andere nun in zweifelhafter Erwartung Ungebärdig herum, da muß ich des Sarges gedenken.“

Lächelnd sagte der Pfarrer: „Des Lobes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen, und nicht als Ende dem Frommen.“

Jenen drängt es ins Leben zurück und lehret ihn handeln; Diesem stärkt es, zu künftigem Heil, im Trübsal die Hoffnung:

Beiden wird zum Leben der Tod. Der Vater mit Unrecht hat dem empfindlichen Knaben den Tod im Lode gewiesen, zeige man doch dem Jüngling des edel reisenden Alters

Wert, und dem Alter die Jugend, daß beide des ewigen Kreises

Sich erfreuen und so sich Leben im Leben vollende!“

Aber die Tür ging auf. Es zeigte das herrliche Paar sich und es erstaunten die Freunde, die liebenden Eltern erstaunten

Aber die Bildung der Braut, des Bräutigams Bildung vergleichbar;



Ja, es schien die Türe zu klein, die hohen Gestalten einzulassen, die nun zusammen betraten die Schwelle. Hermann stellte den Eltern sie vor mit fliegenden Worten: „Hier ist, sagt' er, „ein Mädchen, so wie ihr im Hause sie wünschet.“

Lieber Vater, empfanget sie gut! Sie verdient es. Und, liebe

Mutter, befragt sie sogleich nach dem ganzen Umfang der Wirtschaft,

Daß ihr seht, wie sehr sie verdient, Euch näher zu werden.“

Eilig führt' er darauf den trefflichen Pfarrer beiseite, sagte: „Würdiger Herr, nun helfst mir aus dieser Verlegenheit Schnell, und löset den Knoten, vor dessen Entwicklung ich schaudre.“

Denn ich habe das Mädchen als meine Braut nicht gewonnen.

Sondern sie glaubt, als Magd in das Haus zu gehn, und ich fürchte,

Daß unwillig sie flieht, sobald wir gedenken der Heirat.

Aber entschließen sei es sogleich! Nicht länger im Irrtum soll sie bleiben, wie ich nicht länger den Zweifel ertrage.

Eilet und zeigt auch hier die Weisheit, die wir verehren!“

Und es wendete sich der Geistliche gleich zur Gesellschaft. Aber leider getrübt war durch die Rede des Vaters

Schon die Seele des Mädchens; er hatte die munteren Worte,

Mit behaglicher Art, im guten Sinne gesprochen:

„Ja, das gefällt mir, mein Kind! Mit Freuden erfahre' ich, der Sohn hat

Auch wie der Vater Geschmach, der seinerzeit es gewiesen, immer die Schönste zum Tande geführt und endlich die Schönste

In sein Haus als Frau sich geholt: das Mütterchen war es, denn an der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt gleich sich erkennen,

Welches Geistes er ist, und ob er sich eigenen Wert fühlte.

(Fortf. folgt.)

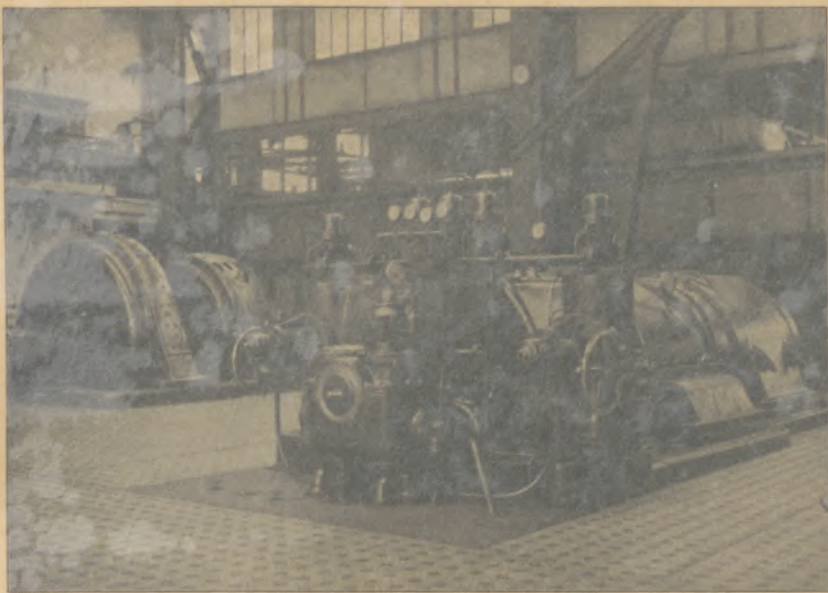


Abb. 30: Mitteldruck-Kondensations-Turbosatz, gebaut 1924 von Brown, Boveri & Cie., Mannheim. Leistung: 5700 Kilowatt, minütl. Drehzahl: 3000, Frischdampfdruck: 12 at

rüstet sind, sondern die Abgase einer ganzen Anzahl von Oefen der Stahl- und Walzwerke werden ebenfalls in Abhitzekesseln zur Dampferzeugung ausgenutzt. Besonders an den großen Martinöfen des Martinwerks II befinden sich einige sehr leistungsfähige Abhitzekessel.

An das Mitteldruckdampfnetz sind zwei Turbo-Stromerzeuger von 5700 und 5000 Kilowatt angeschlossen, die den Dampf bis zu einem sehr geringen Druck ausnutzen. Man begnügt sich dabei nicht mit einer Entspannung des Dampfes auf den Druck der uns umgebenden atmosphärischen Luft, sondern man vergrößert das Druckgefälle künstlich, indem man vermittelst des Kondensators im Abdampfstrutzen der Turbine eine hohe Luftleere erzeugt, in die man den Abdampf einströmen läßt. Hierdurch erzielt man eine wesentlich bessere Wärmeausnutzung, als wenn man den Dampf einfach in die Luft ausströmen ließe. Diese Möglichkeit, den Dampf bis zu so hohen Luftleeren auszunutzen, ist einer der Hauptgründe, weshalb die Dampfturbine der Dampfmaschine so weit überlegen ist. Im Kondensator, der die Form eines großen zylindrischen Kessels hat, wird der Abdampf durch Abkühlung wieder zu Wasser niedergeschlagen, wobei ihm die gesamte „Verdampfungswärme“, das sind 75 bis 80 Prozent der zu seiner Erzeugung aufgewendeten Wärme, entzogen wird. Das ist der uns bereits bekannte naturgesetzlich erzwungene Abwärmeverlust. Der Kondensator wird durch Wasser gekühlt, das in vielen dünnen Rohren durch ihn hindurchgeleitet wird. Abb. 30 zeigt unseren 5700-Kilowatt-Kondensations-Turbosatz. Der Kondensator befindet sich im Keller des Maschinenhauses unmittelbar unter dem Abdampfstrutzen der Turbine, ist auf dem Bilde also nicht zu sehen.

## Erwerbslosenpeisung

Aus dem jetzt vorliegenden Bericht über die Erwerbslosenpeisung, welche die nationalen Vereine und Verbände unter Führung des „Stahlhelms“ im vorigen Winter vorgenommen haben, ist folgendes zu erwähnen:

Die Hoesch-Köln-Neuessen A.-G., Abt. Bergbau, stellte die Küche des Ledigenheims Emil zur Verfügung. Die Speisung erfolgte für die Essen-



Erwerbslosenpeisung der vaterländischen Verbände in Altenessen

empfänger kostenlos, das erforderliche Geld wurde durch Patenschaften, die in der Hauptsache von Beamten und Angestellten der Hoesch-Köln-Neuessen A.-G. übernommen wurden, gesammelt. Die erste Essenausgabe er-

Um die Vorteile der Dampfturbine auch für die Winterzeugung ausnutzen zu können, hat man die Turbogebälse entwickelt, in denen die Luft — ähnlich wie bei Ventilatoren — durch raschlaufende Schaufelräder auf Druck gebracht wird. Da aber mit einem Schaufelrad nur ein Teil der für den Hochofenbetrieb erforderlichen Windpressung von 0,8 bis 1,0 at erreicht werden kann, muß man mehrere Räder hintereinander schalten, die der Reihe nach von der Luft durchströmt werden, wobei der Druck von Rad zu Rad zunimmt. Die Turbogebälse laufen mit großer Geschwindigkeit, so daß sich die Dampfturbine als Antriebsmaschine dafür sehr gut eignet.

Auf unserem Werk ist auch ein solches Dampfturbogebälse für die Hochöfen vorhanden (Abb. 31), das fünf Laufräder besitzt und bei 2400 bis 2900 minütlichen Umdrehungen (je nach der erforderlichen Windmenge und -pressung) bis zu 2000 Kubikmeter Wind in der Minute liefert. Die als Antrieb dienende Kondensations-Dampfturbine leistet 4100 Kilowatt (etwa 5600 Pferdestärken) und ist für Dampf von 12 at und 350° eingerichtet, der aus unserem Mitteldrucknetz entnommen wird. Abb. 31 zeigt vorn das Gebälse, das mit der im Hintergrund sichtbaren Turbine durch eine Kuppelung unmittelbar verbunden ist.

An kleineren Dampfturbinenanlagen sind u. a. noch eine Hochdruck-Dampfturbopumpe zu nennen, die Preßwasser für die hydraulischen Antriebe des Thomasstahlwerks liefert, sowie einige Turbo-Kesselspeisepumpen, die frisches Speisewasser in die Dampfkessel drücken, um das verdampfte Wasser zu ersetzen.

(Schluß folgt)

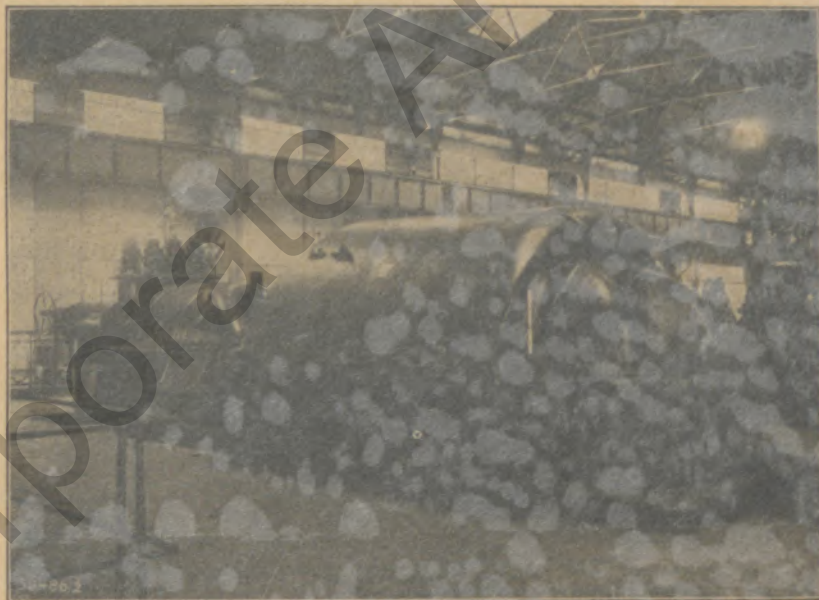


Abb. 31: Hochofen-Dampfturbogebälse, gebaut 1928 von Brown, Boveri & Cie., Mannheim. Windleistung: 2000 cbm/Minute; Antriebsleistung: 5600 PS

folgte am 9. November 1931 in Höhe von 106 Portionen, die Höchstzahl der täglichen Portionen betrug lange Zeit hindurch 159. Die Portion bestand je Person aus mindestens 1½ Liter. In der Küche arbeiteten außer einer bezahlten Kochfrau nur ehrenamtliche Kräfte aus den Vereinen. Für die Aufsicht über die Küche und die Essenausgabe hatten sich einige Damen zur Verfügung gestellt. Das Essen enthielt an vier Tagen der Woche Fleisch, zwei Tage waren fleischlos; Sonntags wurde nicht gekocht. Es wurden insgesamt 22 439 Portionen verausgabt, die Selbstkosten betrugen im Durchschnitt je Portion 0,23 RM.

Die Veranstalter hoffen, auch im kommenden Winter wieder eine Speisung durchführen zu können.

## Neues aus Verkehr und Technik

Im Betriebsjahre 1931 wurden von den Kopenhagener Straßenbahnen 155 Millionen Fahrgäste und von den Omnibussen rund sechseinhalb Millionen Fahrgäste befördert.

Spanien hat 1931: 475 833 Tonnen (1930: 615 583 Tonnen) Roheisen und 603 760 Tonnen (924 534 Tonnen) Stahl erzeugt. Die Eisenerzeugung betrug 3 128 824 Tonnen (5 517 211 Tonnen) und der einheimische Erzverbrauch 1,25 Millionen Tonnen.

Die je Tonne erzeugtes Roheisen verbrauchte Brennstoffmenge, in Kohle ausgedrückt, war 1913 in Deutschland 1463 Kilogramm, in England 2069 Kilogramm. Durch Fortschritte im Eisenhüttenwesen ist der Brennstoffverbrauch 1930 in Deutschland um vierzehn Prozent auf 1263 Kilogramm, in England um sieben Prozent auf 1918 Kilogramm gesunken.

Das Landstraßennetz in Preußen ist 118 800 Kilometer lang. Hiervon entfallen 34 000 Kilometer auf Provinzial-, 56 300 Kilometer auf Kreis- und 28 500 Kilometer auf Landstraßen.

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute veranstaltet an Stelle der diesjährigen Hauptversammlung am Samstag, dem 26. November 1932, in Düsseldorf eine wissenschaftliche Haupttagung mit ausgedehnter Vortragsfolge. Die Tagung wird durch zwei Gruppensitzungen am Vormittag eingeleitet, von denen sich die erste mit der Versorgung der deutschen Eisenindustrie mit einheimischen Eisenerzen, der Bewertung von Eisenerzen und Reduktionsversuchen an Eisenerzen und Sintergut befassen wird, während die zweite Sitzung dem wichtigen Gebiet der Fehlerquellen in Stahlblöden für große Schmiedestücke gewidmet ist. Eine Vollsitzung am Nachmittag wird sich mit Gegenwartsfragen der technischen und der kaufmännischen Betriebswirtschaft beschäftigen.

## Werksallerlei

### Bergassessor Grahn tritt in den Ruhestand

Der aus seiner langjährigen Tätigkeit an der Bergschule in Bochum weiten Kreisen unserer Leser bekannte Bergassessor Grahn ist am 1. Oktober dieses Jahres in den Ruhestand getreten.

Geboren am 11. Juli 1869 zu Clausthal, war er nach dem 1893 bestandenen Bergreferendarexamen und nach Ableistung seiner Militärdienstplicht beim 2. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 77 einige Jahre als Steiger, Fahrsteiger und Betriebsführer auf mehreren Zechen im Saar- und Ruhrgebiet tätig. Am 1. Oktober 1900 wurde er als Lehrer für Bergbaukunde an die Bergschule in Bochum berufen. Zu dieser Tätigkeit übernahm er noch die Aufsicht über das Rettungsweisen an der Bergschule und die Beaufsichtigung der Bergvorschußen, sowie die Vertretung des Bergschuldirektors. 1903 bestand er die Hauptprüfung zum Bergassessor.

Durch seine Mitarbeit an der deutschen Ausgabe des bekannten Demanetschen Lehrbuches über den Betrieb der Steinkohlenbergwerke, durch Herausgabe eines Leitfadens über die „wichtigsten Aufbereitungsverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Steinkohlen und Erze“, einer Zusammenfassung der „für den Bergmann des Oberbergamtsbezirks Dortmund wichtigen bergpolizeilichen und gesetzlichen Bestimmungen“, des als Sonderdruck herausgegebenen Berichtes über „die Tätigkeit der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in Bochum auf dem Gebiete des Grubenrettungswesens“, sowie durch zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften ist er auch weiteren Kreisen bekannt geworden.

Unsere herzlichsten Wünsche begleiten Herrn Bergassessor Grahn in den wohlverdienten Ruhestand!

### Jubilare der Hütte

Ihr fünfundsingzigjähriges Dienstjubiläum feierten:

Blockwiegler Thomas Junczyk, Stahlwerk, am 30. September 1932; Hilfsarbeiter Widor Lukowski, Thomaswerk Platz, am 30. September 1932; Vorarbeiter Karl Godel, ff. Steinfabrik, am 1. Oktober 1932; Stahlbläser August Unterbrink, Stahlwerk, am 5. Oktober 1932; Kranführer Ernst Grusemann, Maschinenabteilung, am 9. Oktober 1932; Bürovorsteher Ludwig Gravinghoff, Stahlwerksbüro, am 15. Oktober 1932.

Den Jubilaren ein herzliches Glückauf!

## Meisterhauerkurse

Ende vorigen Monats wurden die Meisterhauerkurse der Schachtanlagen Emscher und Frik zu Ende geführt. Die Abschlußprüfungen, die vor einer Anzahl geladener Gäste stattfanden, legten Zeugnis ab, daß auch in diesen Kursen mit großem Fleiß und gutem Erfolg gearbeitet worden ist. An den Kursen haben teilgenommen von:

Schacht Emscher: Peter Bartelsmeier, Herm. Bork, Ernst Dohli, Adolf Goshnid, Aug. Haake, Rob. Koniezy, Franz Krause, Heinz Lauer, Joh. Löffin, Frdr. Mallis, Wilh. Marx, Julius Migowski, Alf. Schreiber, Frik Wendland, Otto Wittke.

Schacht Frik: Ernst Bifritz, Joh. Bunse, Wilh. Fegler, Heinz Fink, Georg Kaisers, Joh. Krinck, Heinz Kupik, Paul Müller, Franz Neumann, Otto Schablowski, Joh. Schmid, Franz Schroeter, Bern. Tesch, Leop. Urbach, Friedrich Wolmerath.

### Silberhochzeit

Das Fest der silbernen Hochzeit feierten Frik Angstmann und Frau Alara geb. Rüller, Schacht Rabbod, am 10. September 1932; Bernhard Frey und Frau Bernhildine geb. Siegemeyer, Schacht Rabbod, am 25. September 1932. Den Silberpaaren herzlichste Glückwünsche!

### Familiennachrichten

#### Eheschließungen:

Schacht Anna-Emil: Wilhelm Heiland mit Mathilde Gollan; Karl Meinen mit Franziska Humburg. Schacht Emscher I/II: Friedrich Rutenborn mit Emma Schumacher; Friedrich Welsche mit Theodora Lehting.

Schacht Frik: Wilh. Remberg mit Elfe Kupik; Adolf Guedt mit Mathilde Weis; Paul Vornit mit Berta Bistrowski; Wilhelm Großkreuz mit Johanna Großkreuz.

Schacht Frik: Rudolf Durchholz mit Johanna Wöhringhoff; Ferdinand Striepens mit Sophie Braggemann; Otto Spiderhoff mit Louise Klaper.

Schacht Frik Leopold-Baldur: Heinrich Schäfers mit Maria Schaevers; Frik Hempel mit Walby Kleinings; Franz Grötting mit Maria Amen; Johann Seppel mit Bernhildine Langenberg.

#### Geburten:

Ein Sohn:

Schacht Anna-Emil: Georg Zimmer und Frau Franziska geb. Servas, am 19. 9. 32 — Siegfried: Franz Demski und Frau Maria geb. Bortelowski, am 22. 9. 32 — Friedhelm; Wilhelm Menning und Frau Emma geb. Steube, am 26. 9. 32 — Wilhelm; Hugo Giepen und Frau Luise geb. Wünnenberg, am 1. 9. 32 — Hans Fred.

Schacht Carl: Albert Hoffmann und Frau Elisabeth geb. Schmerkötter, am 11. 9. 32 — Werner; Jakob Konzelmann und Frau Helene geb. Schökmann, am 13. 9. 32 — Günter.

Schacht Emscher I/II: Frik Timan und Frau Maria geb. Grigoleit, am 25. 9. 32 — Walter; Hermann Hattel und Frau Luise geb. Himmerdör, am 10. 9. 32 — Edmund; Friedrich Gau und Frau Maria geb. Siepert, am 31. 8. 32 — Karl Heinz.

Schacht Frik: Heinrich Gollau und Frau Gertrud geb. Bröler, am 29. 7. 32 — Alfons.

Schacht Frik: Alfred Stens und Frau Margarete geb. Steinbacher, am 28. 8. 32 — Alfred; Emil Niehammer und Frau Mathilde geb. Ridder, am 14. 8. 32 — Reinhold; Rudolf Rüdling und Frau Johanna geb. Breuß, am 9. 9. 32 — Rudolf.

Schacht Rabbod: Eberhard Schaefer und Frau Gertrud geb. Zahrmann, am 28. 8. 32 — Hans; Albert Thierfelder und Frau Hilde geb. Fröhlich, am 7. 9. 32 — Walter; Josef Vysiak und Frau Maria geb. Nawroch, am 7. 9. 32 — Heinz Josef; Emil Brange und Frau Hulda geb. Salzberg, am 8. 9. 32 — Heinz; Anton Krampe und Frau Maria geb. Kowal, am 9. 9. 32 — Karl Heinz; Edmund Neuperger und Frau Paula geb. Schmidt, am 10. 9. 32 — Siegfried; Alfred Weishe und Frau Elisabeth geb. Henrichs, am 24. 9. 32 — Günter.

Schacht Frik Leopold-Baldur: Heinrich ten Bulte und Frau Hedwig geb. Mlabzyl, am 7. 9. 32 — Heinz; Robert Duda und Frau Ottilie geb. Bogocz, am 10. 9. 32 — Hermann; Heinrich Lefering und Frau Elisabeth geb. Jansing, am 24. 9. 32 — Heinrich; Friedrich Wobst und Frau Frieda geb. Knorr, am 1. 10. 32 — Fritz.

Kaserer Emil: Josef Beder und Frau Bernhildine geb. Jansen, am 15. 9. 32 — Heribert Wilhelm.

## Qualitätsherd

bestechend schön

nur RM. 100.-

Anzahlung RM. 10.-



Rudolph Wilke  
Westenhellweg 132

29.-

kostet die Lieferung  
eines modernen  
MANTELS od.

## Anzugs

mit sämtlichen Zutaten  
aus mitgebrachten Stoffen.  
Guter Sitz u. Verarbeitung.  
Bessere Ausführung, sowie  
Reparaturen und Wenden  
billigst.

Raff DORTMUND  
Jetzt Brückstr. 54

Reellste Bezugsquelle:

## NEUE GÄNSEFEDERN

von der Gans gerupft, mit Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2.-, allerbeste Qualität 3.-, kleine Federn (Halbdaunen) 4.-, Dreivierteldauen 5.- und 6.-, gereinigte geriss. Federn mit Daunen 3,25 und 4,25, hochpr. 5,25, allerr. 6,50, 1a Vollaunen 8.- und 9.-. Für reelle, staubfr. Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme ab 5 Pfd. portofr. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück. Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 61b (Oderbr.) Ältestes und größtes Bettfedernversandgeschäft des Oderbruchs, gegr. 1852.

## Achtung! Hausfrauen!

Nordöstliche Fischhalle  
Maria Gerndorf  
Oesterholzstraße 91

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen  
Fisch • Marinaden • Räucherwaren

Durch tägliche frische Zufuhren bin ich in der Lage, mit bester Qualität zu dienen

Gesund u. frisch  
durch Fisch

Gute Möbel billig und schön. Umarbeiten älterer Möbel in den heutigen modernen Stil (glatte Flächen)

Komplette Schlafzimmer  
von RM. 325 an  
Küchen von RM. 150 an  
(Einzelmöbel)

Möbeltischlerei und Möbelhaus

Joh. Fickers, Dortmund  
Oestermarschstraße 17

und Ihr Radio an: Akku-Ladestation  
vom Fachmann



Elektro und Radio-  
Blinne

Dürener Str. 47  
Sämtliche  
Geräte billigst

## Das Neueste in Radio



AEG.-Geadux 53.- Loewe Komb. 125.-  
Siemens 22 63.- Mende 120 120.-  
Telefunken 122 119.- 148 komb. 148.-  
122 komb. 139.- Lorenz komb. 149.50

Vorführung unverbindlich zu Hause  
Bei Kasse hoher Rabatt

## RADIO-KOSFELD

Dortmund, Rheinische Str. 156  
Gegenüber dem Union-Gebäude

„Rheinwein“ Wir empfehlen unsere erstklassigen Rheinweine, direkt von der Quelle, ohne jeglichen Zwischenhandel, zu den billigsten Tagespreisen. Vorteilhaft Bezugsquelle für Kanten usw. Man verlange Preisliste.  
Weinkelterei Jean Winter, Osthofen a. Rh.

Leder und Bedarfsartikel  
kauft man gut bei  
Pütter  
Altessen  
Karlsplatz

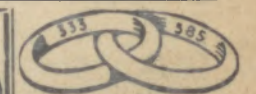


## Fahrräder

gut und billig  
Sämtliches Zubehör

Neuzeitliche Reparatur-, Vernickelungs- u. Emailier-Werkstatt

H. Grewe  
Oestermarsch 38



Wenn

Achenbach  
die Ringe macht, wird in der Ehe nur gelächelt!

Dortmund  
Rheinische Str. 24

Uhren, Goldwaren,  
Jestecke, Reparatur

25% Rabatt



Trinkt

HUBERTUS-SPRUDEL

das hervorragende Erfrischungsgetränk

Eine Tochter:

**Schacht Anna-Emil:** Johann Maß und Frau Maria geb. Klein, am 18. 9. 32 — Margot Selga.  
**Schacht Carl:** Adalbert Süß und Frau Hermine geb. Wittig, am 6. 9. 32 — Johanna; Bernhard Bopp und Frau Franziska geb. Sieg, am 2. 10. 32 — Gertrud; Otto Dreger und Frau Sophia geb. Brinmann, am 3. 10. 32 — Marianne.  
**Schacht Einiger I/II:** Siegfried Arch und Frau Helene geb. Serwas, am 24. 9. 32 — Ruth; Heinrich Peters und Frau Helene geb. Holz, am 29. 9. 32 — Johanna; Heinrich Blant und Frau Stanislawka geb. Kreitmeyer, am 29. 9. 32 — Ingeburg; Ernst Marx und Frau Elisabeth geb. Schmitt, am 29. 9. 32 — Elisabeth; Heinrich Meine und Frau Elisabeth geb. Meinen, am 17. 8. 32 — Elisabeth; Franz Balser und Frau Eva geb. Bröck, am 6. 9. 32 — Elfriede; Anton Müller und Frau Anna geb. Deurich, am 31. 8. 32 — Marianne; Franz Wille und Frau Maria geb. Haupt, am 23. 8. 32 — Waltraud.  
**Schacht Heinrich:** Ernst Winkler und Frau Agnes geb. Broblewski, am 17. 8. 32 — Ursula; Friedrich Gastein und Frau Gertrud geb. Buchmüller, am 4. 9. 32 — Gerda; August Stippich und Frau Käthe geb.

Goemans, am 2. 9. 32 — Elfriede; Wilhelm Eich und Frau Maria geb. Genties, am 3. 9. 32 — Edeltraut; Rudolf Bartus und Frau Gertrud geb. Stödt, am 13. 9. 32 — Selga.  
**Schacht Fritz:** Heinrich Weiser und Frau Maria geb. Rudloff, am 25. 8. 32 — Maria; Wilhelm Baufelmann und Frau Maria geb. Schlenhoff, am 8. 9. 32 — Maria.  
**Schacht Raddob:** Wilhelm Ledebusch und Frau Johanna geb. Wenzel, am 2. 9. 32 — Gannelore; Josef Stenol und Frau Josefina geb. Bader, am 4. 9. 32 — Wilfried; Emil Brange und Frau Hulda geb. Salzberg, am 8. 9. 32 — Selga; Max Pottberg und Frau Anna geb. Bogoba, am 13. 9. 32 — Edeltraut; Heinrich Klapheide und Frau Helene geb. Weidlich, am 20. 9. 32 — Margarete; Josef Großpiefisch und Frau Elisabeth geb. Kallner, am 21. 9. 32 — Rosemarie.  
**Schacht Fritz Leopold-Salbur:** Georg Maurauch und Frau Elisabeth geb. Schaven, am 6. 9. 32 — Irmgard; Johann Welles und Frau Sophie geb. Jetterwerth, am 31. 8. 32 — Hildegard; Bernhard Schulten und Frau Sophia geb. Eiding, am 15. 9. 32 — Christina; Bernhard Gint und Frau Elisabeth geb. Rütger, am 10. 9. 32 — Elisabeth; Aloys Gidding und Frau Anna geb. Schwerhoff, am 30. 8. 32 — Hildegard; Johann Hüppe und Frau Christine geb. Danzenberg, am 2. 9. 32 — Agnes.

Nachruf

Am 9. Oktober dieses Jahres verschied nach kurzer Krankheit der Generaldirektor unserer Gesellschaft

Herr Bergrat Dr.-Ing. e. h.

**Fritz Winkhaus**

im 68. Jahre seines reichgesegneten Lebens.

Mehr als sechsunddreißig Jahre hat der Verstorbene unserer Gesellschaft und ihren Stammwerken gedient. Seine unermüdete Arbeitskraft, sein scharfer Verstand, eine auf gründlichstem, technischem Können ruhende tiefe Einsicht in die wirtschaftlichen Zusammenhänge machten ihn zu einer Führerpersönlichkeit, der der Kölner Bergwerksverein, dessen Leitung er im Jahre 1907 übernahm, seine Entwicklung zu einem der größten Kohlenbergwerke des Bezirks verdankt.

Nach der Verschmelzung des Köln-Neuessener Bergwerksvereins mit dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch übernahm er den Vorsitz im Vorstände unserer Gesellschaft, den er in ungebrochener Arbeitskraft bis zu seinem allzu frühen Ende führte. Er war seinen Mitarbeitern ein leuchtendes Vorbild. Wir alle verehrten und liebten ihn ob seiner hervorragenden menschlichen Eigenschaften.

Sein Name ist mit der Geschichte unseres Werkes für immer verbunden; sein Andenken wird bei uns allen in hohen Ehren fortleben.

Dortmund und Essen, den 10. Oktober 1932.

**Der Aufsichtsrat und Vorstand**

der

**Hoesch-KölnNeuessen**

Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb

Dankfagung

Allen Werksangehörigen, Beamten, Angestellten und Arbeitern, die in so großer Zahl durch Beteiligung an der Trauerfeier ihrer Teilnahme an dem Tode meines Vaters Ausdruck gaben, sage ich im Namen meiner Mutter tiefgefühlten Dank.

Dr. Hermann Winkhaus, Bergassessor

Sterbefälle

**Hütte Dortmund:** Franz Luig, Walzenbrecher, am 24. 8. 32; Karl Weimer, ff. Steinabrieb, am 6. 9. 32; Franz Wochrichowski, Martinwerth, am 28. 9. 32; Adolf Rütger, Drahtwalzwerk, am 11. 9. 32.  
**Schacht Anna-Emil:** Heinrich Antepoth, am 14. 9. 32 tödlich verunglückt; Johann Bolte, am 30. 9. 32.  
**Schacht Heinrich:** Heinz, Sohn von Heinrich Sonnenschein und Frau Maria geb. Gapp, am 22. 8. 32.  
**Schacht Raddob:** Berta geb. Spöddig, Ehefrau des Karl Dörmann, am 2. 9. 32; Alwine Tochter von Josef Mönnig und Frau Alwine geb. Gräwe, am 19. 9. 32.  
 R. I. P.

Nachruf

Am 9. dieses Monats wurde uns unser allverehrter Generaldirektor

Herr Bergrat

**Dr. Winkhaus**

durch den Tod genommen. Erschüttert stehen wir an der Bahre unseres hochgeehrten Chefs, der uns allen viel zu früh entrissen wurde. Wir betrauern in dem Verbliebenen einen Vorgesetzten, zu dem wir mit Vertrauen und Hochachtung aufschauten, den wir verehrten und liebten und der uns immer ein leuchtendes Vorbild war. Bergrat Winkhaus liegt durch sein Tun und Wirken als Vorgesetzter und Mensch fest in unseren Herzen verankert, so daß wir ihn nie vergessen können.

Essen-Altenessen, den 11. Oktober 1932.

**Die Beamten und Angestellten der Hoesch-KölnNeuessen**

Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb  
 Bergbauverwaltung

Bekanntmachung

Es mehren sich wieder die Fälle, in welchen sich ruchlose Hände an den in der Grube aufgestellten Verbandkästen vergreifen. So sind in diesem Monat im Grubenbetriebe der Schachtanlage Heinrich die Verbandkästen im Revier 3 und Revier 4 ihres Inhaltes beraubt worden. Die Beobachtung und Betreuung der Verbandkästen ist eine Angelegenheit der ganzen Belegschaft. Jeder Einzelne kann von den Folgen betroffen werden, welche beim Eintreten eines Unfalles das Fehlen von Verbandmaterial hat.

Wer sich an den Verbandkästen und an ihrem Inhalt vergreift, versündigt sich an Leib und Leben seiner Arbeitskameraden.

Solche Elemente gehören nicht in die Belegschaft. Jeder muß mit-helfen, ihnen das schändliche Handwerk zu legen. Die Anzeige eines solchen Burschen ist keine Denunziation, sondern eine Pflicht gegen die Gesamtheit, gegen sich selbst, gegen die Familien.

Wir setzen deshalb bis auf weiteres für jeden einzelnen Fall, in welchem uns bei Beraubung eines Verbandkastens der Täter namhaft gemacht wird, eine Belohnung von 20 RM. aus.

Essen-Altenessen, den 28. September 1932.

Hoesch-KölnNeuessen  
 Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb  
 Bergbauverwaltung.



**Einstellung von Lehrlingen und Halblehrlingen**

In unserem Hüttenbetrieb in Dortmund werden Lehrlinge und Halblehrlinge zum 3. April 1933 eingestellt, und zwar

1. Handwerkerlehrlinge (die Lehrzeit beträgt vier Jahre)
2. Halblehrlinge für die Warmbetriebe (die Ausbildung in der Lehrwerkstatt beträgt zwei Jahre ohne Lehrvertrag).

Als Entlohnung werden die jeweiligen Tarifsätze für Lehrlinge bzw. für jugendliche Arbeiter gezahlt.

Die persönliche Anmeldung muß in der Zeit zwischen dem 15. und 31. Oktober, 13.30 Uhr, in unserer Prüfstelle (Eingang I, Stahlwerkstraße) erfolgen. Voraussetzungen für die Einstellung sind: erfolgreicher Besuch der obersten Volksschulklasse, guter Körperbefund durch den Werksarzt und Bestehen einer Eignungsprüfung, deren Ablegung uns jedoch nicht zur Einstellung verpflichtet. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen, ferner muß für Lehrlinge das 14., für Halblehrlinge das 16. Lebensjahr am 3. April 1933 erreicht sein.

Über die Annahme wird bis Ende Dezember entschieden sein.



Die Instrumental-Abteilung der Jugendgruppe des Evangl. Volksvereins, Essen-Altenessen, veranstaltet unter Leitung von Karl Neumann am 19. November d. J., abends 8 Uhr, in der Jugendhalle an der Stankeisstraße ein großes

### Herbst-Konzert

in voller Besetzung von nur guten Musikern, meist Angehörige unseres Werks. Das Programm, das zum Eintritt berechtigt, kostet in Anbetracht der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage im Vorverkauf dreißig Reichspfennig und an der Abendkasse vierzig Reichspfennig. Jugendgruppen-, Orchester- und Vorstandsmitglieder sind im Besitz von Programmen. Zu diesem Konzert ladet herzlichst ein

der Vorstand

Am Samstag, dem 12. November d. J., abends 8 Uhr, veranstaltet die Jugendgruppe des Evangl. Volksvereins, Essen-Altenessen unter Leitung von Fräulein Husemann und Lehrer Schween im Vereinslokale W. Koppers, Johannis-kirchstraße, einen

### Rheinischen Abend

Theaterstücke, Orchestermusik und Männergesang wechseln mit Tänzen und Vorträgen, so daß dieser Abend ein selten schöner wird.

Das Eintrittsprogramm kostet zwanzig Reichspfennig.

Alle Bürger Altenessens sind zu diesem vielversprechenden Abend herzlichst eingeladen.

Der Vorstand

## Kleine Anzeigen

### Wohnungs- tausch

**Biete:** Schöne Vier-Zimmer-Wohnung, I. Etg., Unnaer Straße.  
**Suche:** Fünf oder zwei und drei Zimmer, auch Manjarden.

**Biete:** Abgeschlossene Drei-Zimmer-Wohnung, I. Etg., 36 RM. Miete, Burgholzstraße.  
**Suche:** Zwei große Zimmer, Werkwohnung.

**Biete:** Drei Zimmer, abgeschlossen, Brädelstraße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, abgeschlossen, Nähe Dösch.

**Biete:** Vier Manjarden, Miete 26 RM., Döschholzstraße.  
**Suche:** Drei Zimmer, Werkwohnung.

**Biete:** Vier Zimmer, zwei Keller und Waschküche, Braunschweigstraße.  
**Suche:** Zwei große oder drei kleine Zimmer, abgeschlossen, privat oder Wert.

**Biete:** Drei Zimmer, abgeschlossen, privat, Dürener Straße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, privat oder Wert.

**Biete:** Drei Zimmer, abgeschlossen, Privat, Dürener Straße.  
**Suche:** Zwei große Zimmer.

**Biete:** Zwei Zimmer, 18 RM., Friedensmiete, Bornstraße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, Werkwohnung.

**Biete:** Zwei große Zimmer, II. Etg., Werkwohnung, Friedensmiete 16 RM., Bergmannstraße.  
**Suche:** Zwei evtl. drei Zimmer, Norden aus-  
geschlossen.

**Biete:** Drei Zimmer, privat, abgeschlossen, Schmiedestraße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, abgeschlossen, privat oder Wert.

**Biete:** Drei schöne große Zimmer, Schlosserstr.  
**Suche:** Zwei große oder drei kleine Zimmer, Nähe Althelmische Straße.

**Biete:** Zwei Zimmer, privat, Friedensmiete 17 RM., Stahlwerkstr.  
**Suche:** Drei Zimmer, Wert oder privat.

**Biete:** Zwei große Zimmer, Juliusstraße.  
**Suche:** Zwei kleine Zimmer.

**Biete:** Drei Zimmer mit Stallung, Werkwohnung, Fußsienstraße.  
**Suche:** Zwei große Zimmer, Werkwohnung.

**Biete:** Zwei Zimmer, abgeschlossen, Schlosserstraße.  
**Suche:** Drei Zimmer, auch Werkwohnung.

**Biete:** Zwei Zimmer, privat, abgeschlossen, Schlichtermannstraße.  
**Suche:** Zwei gleiche.

**Biete:** Zwei große Zimmer, Werkwohnung, Nähe Döschholzstraße, Ein-  
scheder Straße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, Wert oder Privat, Nähe Nordmarkt oder Vorfried-  
platz.

**Biete:** Zwei große Zimmer, Werkwohnung, Nähe Döschholzstraße, Ein-  
scheder Straße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, Wert oder Privat, Nähe Nordmarkt oder Vorfried-  
platz.

**Biete:** Vier große Zimmer, privat, II. Etg., Rühlstraße.  
**Suche:** Drei große Zimmer, privat.

**Biete:** Zweiräum. Werk-  
wohnung mit Stall,  
Keller und Land. Eisen-  
Altenessen, Gönemann-  
straße 56, II. Etg.  
**Suche:** Fünfräum. Wohn-  
ung mit Stall und Land.

**Biete:** Zwei große Manjarden, 18 RM. Miete, Heiligenweg.  
**Suche:** Zwei Manjarden, Nähe Fiedelbaum.

**Biete:** Zwei Zimmer, privat, Schlosserstraße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, Werkwohnung.

**Biete:** Zwei Zimmer mit Bad, Neubau, Miete 32 RM., Kleiststraße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, Werkwohnung, im Osten gelegen.

**Biete:** Zwei abgeschlossene Zimmer, Ballon-,  
Spezialkammer, Gas,  
Elektrisch, Münsterstr.  
**Suche:** Zwei bis drei Zimmer mit Stall und Land, möglichst in Wambel oder Brädel.

**Biete:** Zwei Zimmer, II. Etg., abgeschlossen, Haus, Reichsmärkstr.  
**Suche:** Zwei Zimmer.

**Biete:** Schöne Zwei-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause, Waschküche vorhanden, Friedensmiete 15 RM., Lüneburgerstraße.  
**Suche:** Ähnliche Wohnung im Norden, Miete nicht über 20 RM., auch Doppelwohnung.

**Biete:** Zwei Zimmer, partier, Werkwohnung, Albertstraße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, privat.

**Biete:** Vier-Zimmer-Wohnung, partier, Schlosserstraße.  
**Suche:** Drei bis vier Zimmer, I. od. II. Etg.

**Biete:** Schöne zweiräumige Wohnung (Manjarden), 15 RM. Miete, Kottweg, Altenessen, Johannis-kirchstraße 51, II. Etg.  
**Suche:** Drei- bis vier-räumige Wohnung.

**Biete:** Zwei Manjarden in ruhigem Hause, Holsteiner Straße.  
**Suche:** Zwei Zimmer, Werkwohnung oder privat.

**Wer tauscht**  
**dreiräumige Werkwohnung** gegen drei- oder zweiräumige Privatwohnung?  
Zu erfragen: Altenessen, Philippstr. 28, part., 18.

**Eine dreiräumige Wohnung mit Manjarden, Waschküche, Stall und Land** gegen eine drei- bis vier-räumige Wohnung in der Weidenstraße oder Rahmweg zu tauschen gesucht. Altenessen, Altenessener Straße 601.

**Eine dreiräum. Werkwohn.** mit Stall und Land gegen eine größere zu tauschen gesucht. Altenessen, Kopenhöfer Straße 99, II. Etg., rechts.

**Vermietungen**  
**Schönes möbl. Zimmer** an ruhigen Herrn zu vermieten. Brunnenstraße, II. Etg., links.

**Möbl. Zimmer** in der Döschholzstraße sofort zu vermieten. Döschholzstraße.

**Möbl. Zimmer** in der Döschmährstraße sofort zu vermieten. Döschmährstraße.

**Möbl. Zimmer** mit und ohne Pension billig zu vermieten. Bornstraße.

**Besseres möbl. Zimmer** zu vermieten.

**Schlafkette frei** Vorfriedplatz.

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Döschholzstraße.

**Ein helles möbl. Zimmer** billig zu vermieten. Wallmühlstr., Eing. Alsenstraße.

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten. Kleiststraße.

**Möbl. Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt billig zu vermieten. Nordstraße.

**Möbl. Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt an ruhigen Herrn zu vermieten. I. Kampstraße.

**Saubere Schlafkette** billig zu vermieten. Döschmährstraße.

**Mietgesuche**  
**Junges Ehepaar** mit einem Kind sucht **Zwei-Zimmer-Wohnung** Plattenfeldstraße.

**Leeres Zimmer** gesucht. Döschholzstraße.

**Verkäufe**  
**Aquarium** 30 cm hoch, 40 cm lang, 20 cm breit, mit verschiedenen Warmwasserfischen zu verkaufen; desgleichen ein leeres Aquarium derselben Größe.

**Guterhaltener mittelgroßer Füllkasten** für 9 RM. zu verkaufen. Stahlwerkstraße.

**Fast neues großes Tisch-Parlophon mit 20 Platten** billig zu verkaufen. Dürener Straße.

**Ein noch guterhaltener Kuppenwagen** zu verkaufen. Schornhorststraße.

**Guterhaltener Marcengo-Paletot** mittlere Größe, u. blauer **Damenmantel mit Pelz** billig zu verkaufen. Schlichtermannstraße.

**Guterhaltener, blauer Trolleywagen** zu verkaufen. Alsenstraße.

**Bromradenwagen** preiswerter zu verkaufen. Stahlwerkstraße.

**Bromradenwagen** billig abzugeben. Bornstraße.

**Photoapparat 9x12**, mit Zubehör, **Geige** billig zu verkaufen. Brunnenstraße.

**Guterhaltener Damenrad** billig zu verkaufen oder gegen Mädchenrad oder Radio zu tauschen gesucht. Unnaer Straße.

**Guterhaltener mittelgroßer Füllkasten** für 9 RM. zu verkaufen. Stahlwerkstraße.

**Schöner Kaminofen** fast neu, für 35 RM. zu verkaufen. Döschholzstraße.

**Guterhaltener Zimmerofen** billig zu verkaufen. Döschholzstraße.

**Kombinierter Herd** (Marle Krefeld) wegen Umzug billig zu verkaufen.

**Radio** komplett, billig zu verkaufen. Gönemannstraße.

**Motorrad** (500 ccm, „Dorex“, gut erhalten, für 300 RM. zu verkaufen. Schornhorst, am Westhof.

**Kaufgesuche**  
**Guterhaltener Radio-Apparat** (Fernempfänger) für Gleichstrom-Netzbetrieb zu kaufen gesucht.

**Elekt. Heizplatte** 220 Volt, zu kaufen gesucht.

**Zwei Nachttonjolen** zu kaufen gesucht. Unnaer Straße.

**Junger Hund**, Mäde, reinrassig (Zwergspitz, Dackel oder H. Fox) zu kaufen gesucht.

**Kaufladen** zu kaufen gesucht. Schüren, Wälderstraße.

**Guterhaltener ein- bis zweischläfiges Metallbett** zu kaufen gesucht. Döschholzstraße.

**Kinder-Metallbett** zu kaufen gesucht. Nordstraße.

**Verstärkter Tisch und zwei Stühle** gegen ein gut erhaltenes Herrenfahrrad zu tauschen gesucht oder zu verkaufen. Alsenstraße.

**Gute 1/2-Geige** gegen Herren- oder Damenfahrrad zu tauschen gesucht. Angebote an Kartenkontrolle Schacht Emlicher.

**Fast neues Parlophon mit 31 Platten** gegen Herrenfahrrad zu tauschen. Wambeler Str.

**Guterhaltener Nordmöbelgarnitur** gegen Kaffee- oder Parlophon zu tauschen gesucht. Stahlwerkstraße.

**Herrenanzug** gut erhalten, Größe 48 bis 50, gegen Herren- oder Damenrad zu tauschen gesucht. Brunnenstraße.

**Auskunft bei der Betriebskrankenkasse** Dösch-Altenessen, Dortmund.

### Rinderheim Schledehausen

Während des Ferienaufenthaltes im Rinderheim sind noch einige Sachen zurückgeblieben. Dieselben können im Büro der Krankenkasse abgeholt werden.

### Dankagung

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Begräbnis meines lieben Mannes und für die Franzosen die ich hiermit der Belegschaft sowie den Herren Beamten der Schachtanlagen Anna-Emil und Carl meinen herzlichsten Dank aus-  
Eisen-Altenessen, den 24. Sept. 1932.  
Frau Witwe Antevioth



### Holbeck Altenessen

Johanniskirchplatz  
Lieferant der  
Ruhrknappschaft und  
anderer Kassen

### Wie gesund für Ihren Körper

meine porösen Tuche u. Reformanweisungen sind, ersuchen Sie aus meinen Mustern und Schriften, die ich Ihnen jederzeit unverbindlich frei gegen frei zusende.

Frdr. Hammer,  
Forst (Lausitz) 22,  
Tuchfabrik.

### Brauchst nicht weit zu „laufen“ — kauf bei

### Gripekoven

Österholzstraße 80

### Leder und säuml. Bedarf

Feine  
Schuhreparaturen  
billig

### Möbel - Schieke

Friedrichstraße 12/14  
verkauf neu

**Küchen, 160 br.**  
Lebige Ausführung  
modern, m. Kühlschrank  
Linoleum

• RM. 155,-  
**Schleifl. - Küchen**  
hochwertige Ausführung

• RM. 190,-  
**Alles, staunt!**

Im Auftrage einer  
**Möbelfabrik**  
verkaufte ich  
echts echt eichene

**Schlafzimmer**  
schwere Verarbeitung  
180 breit zu

• RM. 290,-  
pro Stück

**Möbel - Schieke**  
Rheinische Straße 47  
gegenüber Tivoli

## Man probe und lobe das gute Brot von Grobe!

Zu haben in allen Werkskonsumanstalten

### Dauerwäsche

weiß u. bunt  
Kragen, Vorhemden,  
Manschetten, Man-  
schettenschoner etc.

### Mia Meier

Dortmund, Reinoldistr. 4

### 25 RM.

Anproben. Sämtliche Sachen werden in eigener  
Werkstatt angefertigt; Stofflager vorhanden

### D. Stoppelman

Dortmund, Osterholzstr. 91, Tel. 36412

## LEIH BÜCHEREI

Romane  
Kriegsbücher  
Erzählungen  
usw.

Wilh. Petri, Inh. Oskar Wetzig  
Schreibwaren Altenessener Str. 415 Buchhandlung

## Mitarbeit

an unserer Zeitung sollte Recht  
und Pflicht eines jeden Lesers sein